



TIEFENBACH  
AST

SPD



Informativ  
Innovativ  
Aufklärend  
Bürgernah

SPD  
BOTE

War die Zukunftskonferenz ein  
voller Erfolg ???

Die Bürgerbeteiligung auch ???

Ausgabe: 002



## Die Ortsmitte gehört den Menschen!

Wir Sozialdemokraten setzen uns auch weiter dafür ein, dass die Gemeinde das Eigentum und die Gestaltungshoheit an der „Neuen Dorfmitte“ behält, anstatt Investoren und Spekulanten das Feld und das Sagen zu überlassen. Man muss nicht alles privatisieren!

### Wir wollen eine Dorfmitte für die Menschen in Tiefenbach!

Die Gemeinde Tiefenbach sollte deshalb – so war ursprünglich unsere Idee - mit eigens dafür vorgesehenen Fördermitteln das alte Wirtshaus herrichten, einen Bürgersaal für Veranstaltungen anbauen und ein Gebäude für eine Apotheke, Drogerie, Dorf- und Weltladen, Friseur, usw. errichten.

Mitten drin einen schönen Dorfplatz, auf dem man sich zu Weihnachtsmärkten und Maifeiern, sowie zu Veranstaltungen aller Art treffen kann.

Auf der Zukunftskonferenz am 25. und 26. September im Pfarrheim, auf der die Bürger sehr engagiert und mit viel Herzblut die verschiedenen Themen angingen und in Diskussionen im guten Gesprächsklima sehr gute Lösungen und Vorschläge erarbeiteten, kamen die Arbeitsgruppen „Nahversorgung“ und „Soziales“ unabhängig voneinander auf ein fast identisches Ergebnis

und unserer Idee sehr nahe. Die einzige Frage war dabei, ob man die alte historische Dorfwirtschaft nach dem Motto „Altes mit Neuem verbinden“ sanieren und mit in die neue Dorfmitte miteinschließen oder ein neues Wirtshaus bauen solle.

Dabei verständigte man sich darauf – so fassten wir es jedenfalls auf – dass man von unabhängiger und kompetenter Seite prüfen lasse, ob zum einen die Renovierung des alten Wirtshauses oder aber der Abbruch desselben und ein Neubau in gleicher Größe wirtschaftlicher wäre.

Zum andern, ob es machbar sei, das bestehende Wirtshaus in die Planung aus einem Guss mit einzubinden. Unabhängig davon besteht ja schließlich bereits ein vollständiges Wirtshauskonzept.

Nach der Überprüfung der jeweiligen Kosten und der planerischen Machbarkeit hätten wir Sozialdemokraten das Ergebnis, egal, wie es ausgefallen wäre, natürlich mitgetragen!

Anschließend hätten die Planer mit den Bürgern und der Lenkungsgruppe in einem weiteren Workshop ein Konzept mit großem Konsens und breiter Zustimmung ausarbeiten können, dass dann als Leitfaden in das Ortsentwicklungskonzept eingeflossen wäre.

Leider hat nun die Gemeinderatsmehrheit mit dem Beschluss das Wirtshaus abzureißen „vorerst mal“ vollendete Tatsachen geschaffen. Und hat damit sogar die vom Bayerischen Innenministerium staatlich bezuschusste Bürgerbeteiligung im Rahmen des Integrierten Ortsentwicklungskonzeptes IOEK jäh abgewürgt. Hinzu kommt, dass hier immerhin ein höherer sechsstelliger Substanzwert vernichtet werden soll. Das Amt für ländliche Entwicklung Niederbayern bezeichnete bei einer Besichtigung die Bausubstanz als „gut“. Auch eine vorherige Begehung durch das Landratsamt ließ keinen erhöhten Schimmelbefall erkennen. Zumindest für die Unterbringung von Flüchtlingen wird



das Wirtshaus als geeignetes Mietobjekt betrachtet. Als weitere geeignete Notunterkünfte blieben dann nur noch die beiden Turnhallen.

**„Die Gemeinde baut kein Wirtshaus“**, diese Äußerung war bereits mehrfach zu hören. Dies wäre unserer Meinung nach bei einem Abriss aber bitter nötig. Das Filetgrundstück in der Ortsmitte könnte sicherlich sofort verkauft werden. Bloß das Gelände für private Investoren freizumachen, schafft noch keine Versammlungsmöglichkeiten für die Gemeindebürger.

Im Zuge der Haushaltsbefragung stellte sich heraus, dass das Thema Gastronomie/Wirtshaus/Gasthaus den Bürgern unter den Nägeln brennt. Es gibt genügend Beispiele in Bayern, wo Gemeinde und Bürger sich gemeinsam für ein Wirtshaus engagieren, gerade wo in Tiefenbach bereits ein Konzept dafür besteht und man damit, z.B. für einen Saalanbau, Zuschüsse des Freistaates nutzen könnte.

## **„Hilfe, die reißen mich ab !!!“**

- Die, die dem Ortsteil Tiefenbach kein kulturelles und soziales Leben gönnen.
- Die, die so blauäugig sind zu glauben, dass über Nacht ein neues Wirtshaus kommt.
- Die, für die ein ursprünglich gewachsenes Ortsbild keinen Wert hat.
- Die, die behaupten ich stünde am falschen Ort. Oder evtl. im falschen Ortsteil?

Ich Wirtshaus wurde erbaut im Jahre 1870, als Ludwig II Bayern regierte und prägte seither das Ortsbild. Ich überstand das Deutsche Kaiserreich, die Weimarer Republik und zwei Weltkriege. In der Nachkriegszeit habe ich bei der Integration der Vertriebenen aus dem Osten mitgeholfen. In den 60ern blühte das gesellschaftliche Leben mit Theaterverein und Bällen. In den 70ern erhielt ich mein jetziges Antlitz. Ein geplanter Saal wurde mir allerdings verwehrt. Von 1986 bis 2001 fand in mir die Tiefenbacher Kleinkunsthöhle ihre Heimat. Dann kaufte mich die Gemeinde mit dem Plan mich abzureißen, weil ich marode sei. Zuerst sollte ich einem Altenheim weichen, dann einem Rathaus. In jüngster Zeit wurde ich „schimmelig“ geredet. Die Angst vor Asylbewerbern gab mir den Rest.



## **Kindergarten/ Kinderkrippe in Tiefenbach**

Ein weiteres Hauptthema war der Wunsch aller nach einer Kinderkrippe mit Kindergarten auf dem Kirchengrundstück hinter dem Tiefenbacher Feuerwehrhaus und dem Rathaus. Nach einer Bedarfsermittlung vom Landratsamt Landshut leben in der Gemeinde 270 Kinder - je ca. 135 in Ast und Tiefenbach - die einen Krippen- bzw. Kindergartenplatz brauchen. Hier liege ein konkreter Handlungsbedarf seitens der Gemeinde vor und solle demnächst in Angriff genommen werden. Die Erweiterungsmöglichkeiten des kirchlichen

Kinderhauses in Ast sind vollständig ausgeschöpft und es platze aus allen Nähten. Laut Landratsamt würde gerade für den Gemeindeteil Tiefenbach eine eigene Unterbringungsmöglichkeit benötigt. Die gesetzlichen Rahmenbedingungen sehen hier für geplante 4 Gruppen eine bauliche Bedarfsfläche von ca. 500m<sup>2</sup> vor. Dringlich umzusetzen sei der Bau auch deshalb, da die Nachbargemeinden ja für eigene Dimensionen gebaut haben und somit die Unterbringung Tiefenbacher Kinder nicht dauerhaft gewährleistet sein wird. Unabhängig von den „Gastschulkosten“ die sich für die Gemeinde Tiefenbach bereits jetzt schon auf über 300.000 EUR jährlich belaufen.

## Bürgertreff am Tiefenbach

Natürlich gab es auf der Zukunftskonferenz auch schon erste Projekte, wie den wiederum von zwei Arbeitsgruppen identisch vorgeschlagenen

### Treffpunkt im Freien, bzw. Bürgertreff am Tiefenbach.

So soll neben dem Bauhof ein Treffpunkt für Jung und Alt entstehen, eine Gemeindemitte zwischen den Ortsteilen, mit Grillplatz, Boccia-Bahn, Kneippanlage, Freilichtbühne, Toiletten, einem überdachten Unterstand, Skater- und Bikerbahn etc. Die Eisbahn für Schlittschuhläufer und Eisstocksützen befindet sich ja schon dort.

Auch ein Anstauen des Tiefenbachs zu einem Badesee wäre eine Option. Den könnte man dann zugleich als

Löschteich der Feuerwehren für den angrenzenden Wald, das Gewerbegebiet, den Bauhof und den Treff selbst verwenden.

Außerdem wäre ein Teich, wie ihn auch die Gemeinde Buch am Erlbach angestaut hat, landschaftlich ein großer Gewinn.

Der Platz, der mit Strom, Wasser, Kanal leicht zu erschließen wäre und bereits jetzt über die Straße zum Wertstoff- bzw. Bauhof gut erreichbar ist, läge gleichweit 1200 Meter vom Aster Wirtshaus, der Dorfmitte in Tiefenbach (altes/neues Wirtshaus) und dem alten Wirtshaus von Heidenkam (auch Dorfmitte) entfernt. Auch von Zweikirchen aus wär's nur ein Katzensprung.

Somit ließe sich mit wenig Mitteln für alle Menschen – Jung und Alt - in der „Gemeindemitte“ ein Treffpunkt im Freien schaffen.



## Weiteres aus der Zukunftskonferenz

Auf der Zukunftskonferenz wurde noch vieles mehr angesprochen wie z. B. die Verkehrsberuhigung, der Bau von Radwegen, Barrierefreiheit, Wohnen für Jung und Alt, bedachtes Ausweisen von Wohn- und Gewerbegebieten, Landwirtschaft. Besonders wichtig schien den Bürgern die Schaffung von sozialen Treffpunkten und mehr Kultur, wie

Auch wünschte man sich wiederholt die Wiedereröffnung von „Bad Ast“ samt Schwimmbad und Biergarten. Da sich dieses Objekt im Ortsteil Badhaus Ast aber in Privatbesitz befindet, müsste mit den Eigentümern eine Lösung gefunden werden. Mit dem Kurhaus, dem Gasthaus und dem Saal würde sich „Bad Ast“ richtiggehend für eine Jugendherberge anbieten. Vielleicht bestünde ja die Möglichkeit, dass das Deutsche Jugendherbergswerk (DJH) mit

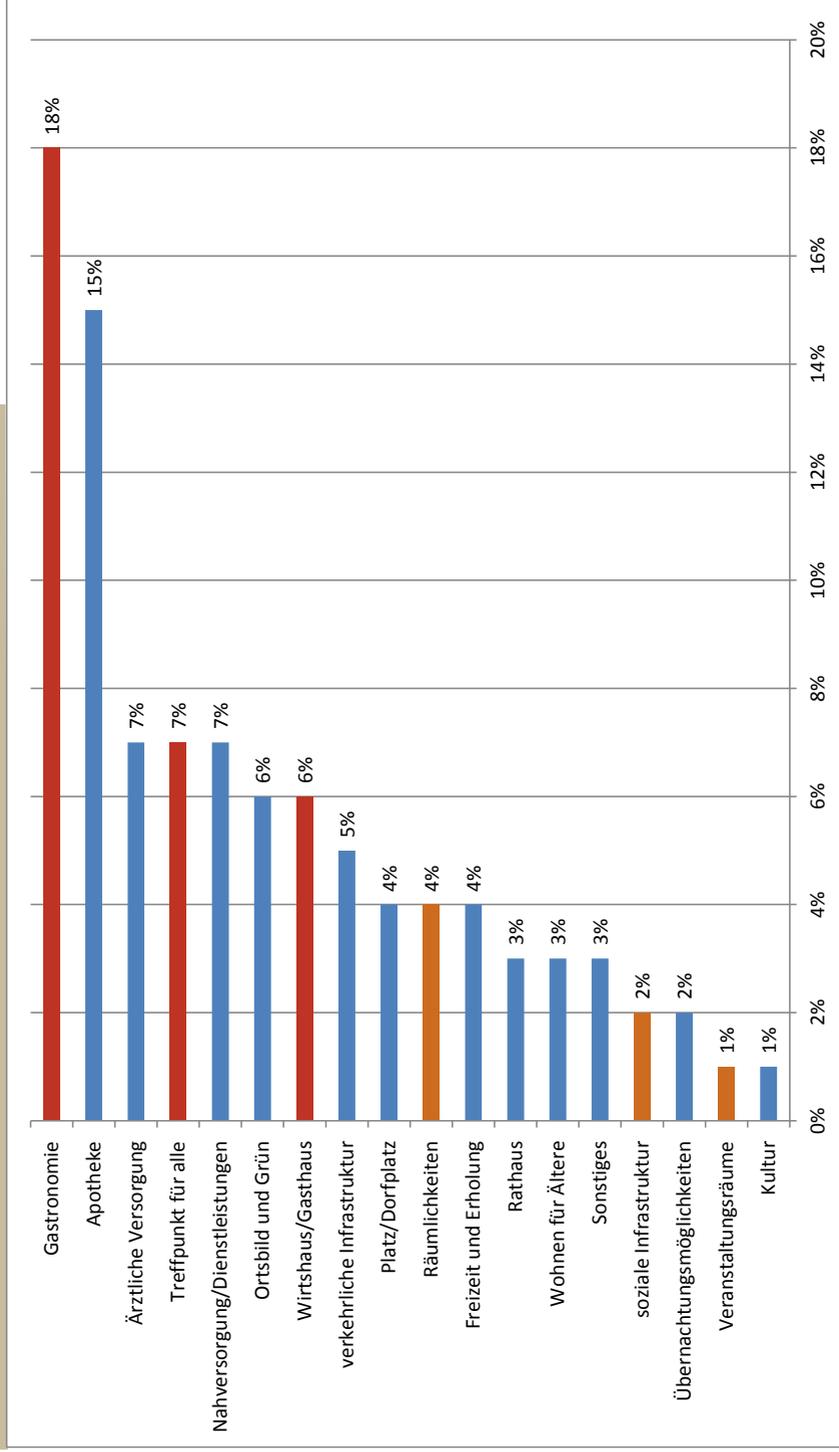


Theaterverein, Kindertheatertruppe, sowie Heimatabende und Kleinkunst zu sein. Was immer wieder angesprochen wurde, war die Eingrünung der Kläranlage am Tiefenbacher Ortseingang. Diese hatten wir ja auch schon im letzten SPD-Boten im Juni angesprochen. Hier solle und könne die Gemeinde kurzfristig tätig werden und die Kläranlage eingrünen.

seinem Bayerischen Landesverband, zusammen mit dem Landkreis und der Stadt Landshut, das Gelände für eine Jugendherberge anmieten könnten.



## Was fehlt Ihnen in der Ortsmitte Tiefenbachs?



## Die Zukunftskonferenz - Ein Erfolg?

Grundsätzlich muss man das Ganze erst mal positiv sehen. Am 25. u. 26. September trafen sich interessierte Bürger und ein Teil der Gemeinderäte im Pfarrheim Ast, um an der Zukunft der Gesamtgemeinde zu arbeiten. Mit viel Zeit und Herzblut wurden in 4 Projektgruppen die zuvor bekannt gegebenen Ergebnisse der Haushaltsbefragung „konzentriert“ und daraus kurz-, mittel-, und langfristig umsetzbare Projekte erarbeitet. Es beteiligten sich mit insgesamt 35 Bürgern ca. 1% der Einwohner, viel mehr Teilnehmer hätte allerdings die Effizienz der Gruppen geschmälert. Erwähnt werden sollte noch, dass die 5. Projektgruppe zum Thema „Gastronomie“ dann leider doch nicht ins Leben gerufen wurde, obwohl dies sich ja als eine der Hauptthematiken der Befragung herauskristallisiert hatte (siehe Grafik). Nach der letztwöchigen Kurzvorstellung des Ergebnisses im Gemeinderat, wurde durch die Planungsbüros die Auflösung des bisher bestehenden Lenkungsausschusses verkündet. Dies überraschte auch so manchen Gemeinderat. Neu entstehen soll ein Steuerungskreis - bestehend aus Bürgern, Gemeinde, Experten - der die vielen einzelnen geplanten Projektgruppen koordinieren soll. Enttäuschend war, dass nach dem guten Anlaufen der Projektplanungen durch die Bürger jetzt erst mal ein Schnitt erfolgt, der mit der Gründung neuer Steuerkreise und Gruppen die weiteren Planungen zumindest gefühlt erst einmal ausbremst. Überraschend war, dass weitere Ergebnisse der Ortsplanung mit dem durch die Planungsbüros angegebenen **Zeithorizont von 10-20 Jahren** erst mal in weite Ferne rücken.

Auch das Thema überörtlicher Verkehr fiel leider bei der Zukunftskonferenz unter den Tisch - Lärm, Hauptstraße und Co. - hier wären jetzt dringend Gespräche mit den Nachbargemeinden, der Stadt und dem Landkreis Landshut nötig, um dieses für alle belastende Thema anzugehen.

**Baustelle Kommunikation!** Die Teilnehmer der Konferenz sehen die Informationspolitik der Gemeinde als verbesserungswürdig. Als Konsequenz ist es wichtig, intensiver und generell regelmäßiger über Inhalte zu informieren. Alleiniges Medium kann nicht die Landshuter Zeitung sein, die nur von einem Bruchteil der Tiefenbacher abonniert wird. Eine wirklich regelmäßig aktualisierte Homepage wäre ein guter Schritt in die richtige Richtung, um den Informations- und Kommunikationsfluss von der Gemeinde zu ihren Bürgern zu verbessern.

Den SPD-Boten 001 finden Sie auf unserer Homepage: [www.spd-tiefenbach.de](http://www.spd-tiefenbach.de)

V.i.S.d.P. Christoph Jahn  
Hauptstr. 19  
84184 Tiefenbach

Texte: Sam Josef Wackerbauer  
Christoph Jahn  
Isolde Bernhard

11/2015

TIEFENBACH  
AST

SPD

